

# Soziale Liste im Rat

E-Mail: [SOZIALELISTEimRat@bochum.de](mailto:SOZIALELISTEimRat@bochum.de)  
[www.soziale-liste-bochum.de](http://www.soziale-liste-bochum.de)  
Tel.: 0234/910 1047; Fax: 0234/910 1048  
Willy-Brandt-Platz 2-8  
Rathaus, Zi. S 20  
44777 Bochum

## PRESSEINFORMATION

### 14. Ratssitzung:

## **Beschlüsse zum Bildungspaket und zur Atompolitik**

Der Rat der Stadt Bochum hat in seiner 14. Sitzung beschlossen, kurzfristig alle Berechtigten in einem Brief über das Bildungs- und Teilhabepaket, das im Rahmen der Änderungen der Hartz IV-Regelungen vom Bund beschlossen worden ist, zu informieren. Außerdem wurde festgelegt, dass die Verwaltung auch beim Jobcenter Bochum und der Familienkasse der Agentur für Arbeit darauf hinwirkt, ebenso zu verfahren. Dem Informationsschreiben soll auch ein Antragsformular beigelegt werden. Antragsberechtigt sind in Bochum insgesamt 17.000 Kinder und Jugendliche. Die Soziale Liste sieht in dem Bildungs- und Teilhabepaket zwar einige Verbesserungen, nicht jedoch eine grundsätzliche Veränderung der Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aus armen Familien.

Die Soziale Liste im Rat hat die zum Teil drastischen Gebührenerhöhungen für das Planetarium Bochum abgelehnt. Aus Sicht der Sozialen Liste sind diese Preiserhöhungen kulturpolitisch und sozial ungerecht, insbesondere stellte Ratsmitglied Günter Gleising bei den Jahreskarten in Frage, das bei einer Preiserhöhung um 100% mehr Einnahmen zu erzielen sind. Vielmehr besteht die Gefahr, dass der Verkauf einbricht und weniger Erlöse zu erzielen sind. Außerdem hat das Planetarium Bochum eine wichtige Werbefunktion für die Stadt, die durch die Preiserhöhungen in Frage gestellt wird.

Im Mittelpunkt der Ratssitzung stand eine Debatte über den Antrag „Verzicht auf Atomkraft“ (Vorlage 20110762/2). Die Diskussion machte deutlich, dass sowohl die Bochumer CDU als auch die FDP den Beharrungskräften für die Atomkraft in ihren Parteien zuzuordnen sind. Günter Gleising, Ratssprecher der Sozialen Liste, erinnerte die beiden Ratsfraktionen daran, dass es die CDU/FDP-Regierung war, die in der Atompolitik die falsche Politik betrieben hat und mit dem Beschluss zur Verlängerung der Laufzeiten von veralteten Kernkraftwerken eine neue Renaissance der Atomenergie eingeleitet hat.

Günter Gleising erinnerte auch daran, dass noch in der Ratssitzung am 16.12.2010 Mitglieder der CDU-Ratsfraktion für die Atomkraft auf entsprechenden T-Shirts geworben haben. In der Frage von möglichen Preiserhöhungen für Strom verwies Gleising darauf, dass der Atomstrom enorm subventioniert wird und erklärte: „Der Atomstrom ist der allerteuerste Strom überhaupt“. Der Beschluss zum „Verzicht auf

Atomkraft“ wurde mit den Stimmen von SPD, Grünen, Linke, UWG und Soziale Liste gefasst. „Dieser Beschluss kann allerdings nur ein erster Schritt sein, ihm müssen weitere Schritte der Konkretisierung und Umsetzung folgen“, kommentierte Nuray Boyraz, Ratsfrau der Sozialen Liste.

Der Antrag, in Bochum ein Kinder- und Jugendparlament einzurichten wurde an den Jugendhilfeausschuss verwiesen und soll dort gründlich diskutiert werden.

**Bochum 2011-04-08**